

## **Eine Lesung im versteckten Paradies** *Gregor Schürer*

Ich bin als Autor schon zu mancher Lesung eingeladen worden, auch an ungewöhnlichen Orten. Es muss nicht immer der Lesesaal der Stadtbibliothek sein (der ist natürlich auch schön, weil voller Bücher).

Es darf auch ein uriger Weinkeller sein, eine ehemalige Synagoge, sogar in einer Zahnarztpraxis habe ich schon gelesen, im Behandlungsstuhl!!

Deshalb war ich auf die „Offenen Gärten“ besonders gespannt, ich sollte bei der Bildhauerin Beate Niepel auftreten.

Als ich am Veranstaltungstag vor der Tür des Hauses in der Mittelstraße 72a in Bad Neuenahr stehe, kommen mir Zweifel. Hier soll sich eine Gartenidylle befinden?

Ich werde freundlich begrüßt, durchquere das Haus, betrete den dahinter liegenden Garten und bin geflasht.

Ein Paradies breitet sich vor mir aus!

Auf mehreren Ebenen ist hier ein Garten Eden angelegt, unterschiedlichste Pflanzen – nicht nur zur Zierde, auch zum Nutzen – sind in liebevollster Weise arrangiert.

Da steckt jahrzehntelange Arbeit dahinter, das weiß selbst ein weniger talentierter Gärtner wie ich.

Zwischen all dem Grün und Bunt hat die Hausherrin Kunstwerke drapiert, Wasser plätschert, Insekten summen, Vögel zwitschern.

Gottseidank habe ich das passende Gedicht und die passende Geschichte dabei, denke ich erleichtert.

Die Gäste streifen, begleitet von spanischen Klängen des Gitarristen Oliver Jaeger, durch dieses Elysium, was für eine wunderbare Kombination von Kultur und Natur.

Als ich später vor überaus aufmerksamem Publikum meinen Text über die „Karierten Maiglöckchen“ lese, stelle ich mir vor, wie sie sanft ihre Köpfchen im Flamencorhythmus wiegen.

Welch eine beglückende Begegnung von Literatur und Musik, nicht nur für die Besucher, auch für die Künstler.